

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Forum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Ernst Wilmann in Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate Wilhelm Vindau. Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummern: für Inserate 1567 für die Redaktion 1791, für den Verlag und die Druckerei 261. — Zeitungsvorläufige Seite 416

Verlagspreis: Vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Buchhändlern 2 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. Anzeigergebühren: die Tagespaltene 20 Pf., Anzeiger von 5 bis 30 Pf., im Restanten 10 Pf. Postgebühren: Nr. 5254 Berlin. — Sonntags-Abgabe kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Bestätigung erfolgt.

Nr. 31.

Magdeburg, Sonntag den 6. Februar 1916.

27. Jahrgang.

Spannung mit Amerika.

Am 29. Januar ist an der Berliner amtlichen Stelle ein Bericht des deutschen Votachastens in Washington, des Grafen Bernstorff, eingetroffen, aus dem hervorgeht, daß es bisher nicht möglich gewesen ist, auf dem Wege der mündlichen und vertraulichen Besprechungen zu einem befriedigendem Ausgleich über den „Lusitania“-Fall zu gelangen.

Diese Nachricht rief um so größeres Erstaunen hervor, als wir in den letzten Wochen und Monaten von dem „Lusitania“-Fall und den Verhandlungen über ihn mit Amerika so gut wie nichts mehr gehört hatten, und infolgedessen jedermann glaubte, daß diese Angelegenheit, wenn auch nicht endgültig erledigt sei, so doch sicherlich nicht mehr einen besonderen Konfliktstoff zwischen Deutschland und Amerika bedeute.

In Wirklichkeit scheinen die Verhältnisse ganz anders zu liegen, da sowohl das Neuterische Bureau als auch die „Times“ aus Washington Nachrichten bringen, die sehr ernst klingen und nach denen mindestens der amerikanische Staatssekretär Lansing die vertrauliche Aussprache über den „Lusitania“-Fall mit dem Grafen Bernstorff nicht fortsetzen wollte. Das würde, positiv ausgedrückt, bedeuten, daß Amerika eine schnelle und absolute Entscheidung von Seiten Deutschlands fordert, während Deutschland die endgültige Entscheidung darüber, wie weit der U-Boot-Krieg gegen feindliche Handels- und Personenschiffe angewandt werden dürfe, bis nach dem Kriege verhandelt werden sollte.

Der U-Boot-Krieg, wie ihn Deutschland führen kann, ist für den modernen Seekrieg etwas ganz Neues, und daher weder vom Völkerrecht noch im Besonderen von der Londoner Seerechtsdeklaration des Jahres 1909 in seinen Beziehungen zu den Neutralen geklärt. Daher ist das Deutsche Reich loyal sofort auf die amerikanischen Vorstellungen nach der Torpedierung der „Lusitania“ eingegangen und hat versucht, in gütlicher Aussprache mit den Behörden Washingtons das nachzuholen und wenigstens im Verhältnis zu Amerika festzulegen, was Völker- und Seerechtsrecht bisher nicht festlegen konnten. Wenn die nordamerikanische Regierung jetzt aber eine endgültige Entscheidung Deutschlands verlangt und damit eine Bindung der deutschen Seekriegsführung,

so geht das zweifellos über den ganzen besondern Fall hinaus. Es müßte eine einseitige Konzession an Amerika bedeuten, die das Deutsche Reich in seinem Existenzkampf zweifellos nicht leicht geben kann. Die Amerikaner andererseits und im Besonderen ihr neuer Staatssekretär des Auswärtigen, Lansing, der ein alter und eigenfönniger Jurist ist, stellt sich ausschließlich auf den paragrafisierten

Standpunkt und will das schwierige Problem des U-Boot-Krieges in eine starre Formel des früheren Rechtes bringen.

Deutschland hat genug Beweise bekommen, wie wenig das Recht in diesem Weltkrieg von der Macht respektiert wird. Es ist zweifellos eine höchst unbillige amerikanische Forderung, daß sich ausschließlich Deutschland zu einer neuen Rechtsformel im Seerechtsrecht verstehen soll, während besonders England jeden Tag neue Beweise für den Umsturz des bestehenden Völkerrechts und besonders des Seerechtsrechts liefert.

Es kommt hinzu, daß die amerikanische rechtliche Auffassung des U-Boot-Krieges Deutschland allein treffen würde, da kein anderes Land der Welt über die modernste Waffe zur See in solchem Maße verfügt wie Deutschland. Man kann nunmäßig verlangen, daß Deutschland seine beste Verteidigungswaffe im Seekrieg einseitig binden lasse, während alles andere beim alten bleiben soll.

Die deutsche Regierung hat deshalb auch schon bei Beginn der Verhandlungen mit Amerika über den Lusitania-Fall verlangt, daß Amerika

mit gleicher Strenge England gegenüber verfare und von ihm auf andern Gebieten des Seekriegs bindende Zusagen verlange, wenn Deutschland sich seinerseits zu Zugeständnissen im U-Boot-Krieg verstehe. Wir haben außer den inhaltlosen Noten nichts von besondern Zugeständnissen Englands an Amerika gehört. Es würde daher als ein einseitiges Unrecht gegen das Deutsche Reich empfunden werden, wenn Amerika wirklich den Lusitania-Fall zu ernstern Verwicklungen mit Deutschland benutzen wollte.

Das scheint beabsichtigt zu sein. Wenn Lansing die weiteren vertraulichen mündlichen Unterhaltungen mit dem deutschen Votachastens über diese Frage ablehnt, so heißt das eben nichts anderes, als den Fall ohne weiteres zu einer offenen Entscheidung zu treiben. Den Antrieb dazu gibt die innere nordamerikanische Politik. Die Präsidenschaftswahlen rücken immer näher heran, Wilson will einen besondern Triumph für seine Wiederwahl in die Hand bekommen. Sicherlich würde es großen Eindruck auf die Wähler machen, wenn er sagen könnte: „Seht, ich habe das mächtige Deutschland in die Knie gezwungen!“

Was England, Frankreich und alle andern Gegner Deutschlands nicht vermocht haben, ist uns Amerikanern ohne einen Schwereitschlag gelungen!“

Nun haben wir von vornherein in der Lusitania-Affäre auf dem Standpunkt gestanden, daß Deutschland, ohne sich etwas zu vergeben, in der Führung des U-Boot-

Kriegs Amerika bestimmte Konzessionen machen kann. Die deutsche Regierung selbst hat diesen Standpunkt anerkannt und immer wieder betont, daß sie zur Verhinderung des U-Boot-Krieges in den englischen Küstengewässern nur durch England gezwungen sei. Wir haben inzwischen ja auch tatsächlich gesehen, daß Deutschland, von ein paar Einzelfällen abgesehen, deren Vermeidung nicht in seiner Gewalt lag, den U-Boot-Krieg selbst in den als Kriegsgebiet erklärten Küstengewässern Englands eingeschränkt und den berechtigten amerikanischen Forderungen angepaßt hat. Es würde sicherlich auch unter den vorurteilslosen Bürgern Amerikas nicht verstanden werden, wenn Deutschland in der Verteidigung seines Rechts und in der Anwendung seiner Macht zur See weitergehen würde, als es gegangen ist.

Aber so sehr jeder Deutsche wünscht, daß die freundlichen Beziehungen zu Amerika weiterbestehen bleiben, so wenig geht es an, in diesen harten Sämpfen um Sein und Nichtsein Waffen aus der Hand zu geben, die man gegen den Gegner braucht. Das würde nur eine

Stärkung der feindlichen Gewalt bedeuten und damit ein Mittel gegen Deutschland selbst werden. Von ein paar Mitterichen abgesehen, wünscht jedermann in Deutschland nicht eine Ausdehnung, sondern eine Einschränkung des Schauplatzes dieses Weltkriegs. Wir unterstützen deshalb jede mögliche Vereinbarung, die unsere alten Beziehungen zu Amerika fördern kann und wir hoffen deshalb auch noch immer, daß trotz aller augenblicklichen Differenzen sich diese Beziehungen zu Amerika erhalten lassen werden.

Diese Hoffnung wird verstärkt dadurch, daß auch in Amerika und sogar in seinen gelehrenden Körperschaften sich die Stimmen mehren, die zu einem gerechten Ausgleich der Differenzen mit Deutschland und andererseits auch zu einer gerechten Abwehr gegen die englische Ueberhebung drängen. Ob allerdings diese Stimmen sich durchsetzen werden, ist eine andre Frage. —

Die letzte Mitteilung.

W. E. B. Washington, 5. Februar.
Graf Bernstorff überreichte dem Staatssekretär Lansing die letzte Mitteilung Deutschlands über den Lusitania-Fall. —

Die Russen sind durchgebrochen!

In der Chemnitzer „Volkstimme“ steht folgender Brief aus dem Osten:

Wenn der Regen vom frühen Morgen bis späten Abend vom Himmel stürzt und der Soldat frierend, naß und hungrig in seinem kleinen vieredigen Loch zusammengekauert liegt, wenn die Nacht seinen Schlaf und der Tag hundert Gefahren bringt, dann klammert er sich schließlich mit allen Fasern seines Denkens an den einen Trost: Es kann ja nicht ewig dauern!

Hundertmal tröstet ihn die gleiche Philosophie: meine Vorgesetzten wissen, daß wir das nicht unbegrenzte Zeit aushalten und haben selber das größte Interesse daran, uns nicht über das Maß des Erträglichsten zu erschöpfen. Und wenn sich jetzt auch die Stunden dehnen, als wären sie gestrecktes Kriegsmehl, endlich wird doch die Ablösung kommen.

Es mag manchen unter uns gegeben haben, der sich diesen einfachen Gedankenengang recht oft wiederholt hat, als nunmehr der vierte Abend sich über unsere Schützengraben senkte, ohne seinen drei Vorgängern an Feuchtigkeit etwas nachzugeben. Aber da kam auch wirklich die erlösende Kunde: bei Einbruch der Dunkelheit wurden wir abgelöst. Ja, uns ward sogar eine mehrtägige Ruhe in Divisionsreserve in Aussicht gestellt.

Die Ablösung ließ indessen einseitigen warren. Es dauerte die Mitternacht, ehe hinter uns schattengleiche Gestalten aus der

Dunkelheit auftauchten. Ein paar geflüsterte Worte — fast lautlos verläßt die eine Partei die Stellung, die nun die andre einnimmt. Und doch habe ich Ursache, zu glauben, daß die Russen die Ablösung wahrgenommen haben.

Indes, einstweilen traten wir frohen Herzens den Rückmarsch an. Ging es auch ins Pechschwarze, immer noch im Regen, über schlüpfrigen und dann wieder holprigen Boden, so konnte das doch nicht die gute Laune stören. Nach einständigem Marsch ist der Ort erreicht, wo zum erstenmal wieder Zelte geschlagen werden sollen. Mit unendlichem Behagen strecken wir uns auf das wenige feuchte Stroh, das wir aufstreuen konnten.

Um 2 Uhr hatten wir uns hingestreckt, mit der Absicht, von den schönsten Dingen zu träumen. Aber was ist das? Noch aus dem ersten Schlummer reißt uns jäher Lärm. Er kommt näher und nun hören wir deutlich das Kommando: „Alles auf, Zelte abbrechen, sofort marschfertig machen.“

Das muß ein Irrtum sein. Wir waren ja eben erst beim Einschlafen. Draußen lastet noch trübe, bleischwere Dämmerung. Und wir sind doch in Divisionsreserve. . .

Aber da kommt schon einer, der es uns erzählt, atemlos: Die Russen sind vorne durchgebrochen. . . ! Und gleichzeitig die Stimmen der Vorgesetzten, die zu lächlerischen Gese kreiden: „Platzel anbehalten, Zeitdahn nicht erst wollen!“

So schnell sind wir noch an keinem Tage marschfertig gewesen. Unser Leutnant klärt uns mit drei Sätzen über die Lage auf. Die Russen haben einen Nachtangriff gemacht und dabei durch Ueberbahrung einige Teile unserer Linie (Graben kann man nicht sagen, denn die Löcher waren vielfach ohne Verbindung) besetzt. Wir sollen sie mit dem Bajonett vertreiben. Man wir noch unter dem Schutze der Frühdämmerung vorgehen, erparren uns das feindliche Artilleriefeuer. Den Schluß der Rede bildet das Kommando:

„Seitengewehr pflanzt auf!“

Na, das war eine schöne Divisionsreserve. Genau eine Stunde und fünfzig Minuten hatte die verbeißene „Ruhe“ gedauert. Es ist merkwürdig: Man wird in solchen Fällen ein Gefühl des erlittenen Unrechts nicht los, obwohl jeder natürlich ganz genau weiß, daß der Krieg alle Berechnungen über den Haufen wirft und der Feind es ist, der die schönsten Pläne durchkreuzt.

Aber schließlich waren wir lange genug vorn gewesen, um genau zu wissen, was ein Durchbruch unserer Stellung zu bedeuten hatte. Denn außer der einen dünnen Schützengraben existierte eben — nichts. War sie zerstört, so mußte es im nächsten Augenblick über uns, die Reserven, die Bagage und alles hergehen.

Also los denn! Der dritte Zug, der am vorigen Tag am wenigsten gelitten hat (die andern beiden Teile der Russenarmee

... es Feuer; das Boot konnte sich gerade noch durch schnelles Tauchen retten. Der Dampfer brüchelte dann noch zweimal das Unterdeckboot zu rammen. Während der ganzen Aktion führte das Schiff die holländische Flagge.

Ein holländischer Dampfer „Melanie“ ist nicht bekannt; dagegen findet sich in Lloyd's Register ein englischer Dampfer dieses Namens von 3002 Bruttoregistertonnen.

Der Seekrieg.

Aus Hongkong meldet Reuters: 80 Meilen von Swatan entfernt fand ein Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Yusin“ und „Tajin Maru“ statt. Der letztere ist gesunken, 21 Personen wurden gerettet, 160 sind ertrunken.

* * *

Wiener Kriegsbericht.

Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtet am Freitag abend: Russischer Kriegsschauplatz. Ein österreichisch-ungarisches Fluggeschwader hat den östlich von Brest-Litzka gelegenen russischen Trappenort Szumsk mit Bomben beschnitten.

* * *

Gegen Mißstände im Viehhandel.

Die Minister für Landwirtschaft, des Innern und für Handel und Gewerbe haben an die Regierungspräsidenten eine gemeinsame Verfügung ergehen lassen, die sich gegen die „wildem“ Verkäufer von Vieh und gegen die Verkaufsmißstände auf den Schlachtviehmärkten richtet.

sehen, und, soweit solche Verbote nicht bestehen, bei den zuständigen Behörden auf einen schleunigen Erlaß entsprechender Bestimmungen für diese Märkte hinzuwirken, um den gerügten Vorkommen ein Ende zu machen.

Notizen.

Die Neuordnung der Zuckerpreise. In der Erhöhung des Rohzuckerpreises von 12 auf 15 Mark wird, nach dem offiziösen, folgendes mitgeteilt: Es handelt sich hier ausschließlich um die Preise, die vom 1. Oktober 1916 an im Verkehr zwischen Landwirten und Zuckerfabriken einerseits und zwischen Zuckerfabriken und raffinieren andererseits gezahlt werden.

Wegen Nahrungsmittelfälschung bzw. Lebensmittelwunders wurden u. a. folgende Personen verurteilt: der Droger Paul Meyer in Magdeburg zu einer Geldstrafe von 50 M.; der Kolonialwarenhändler Hermann Zumloch in Frankfurt am Main zu 300 M.; die Bauernfrauen Ph. Straub und J. Weingart aus Ellersheim bei Bad Dürkheim zu 400 M. und 14 Tagen Gefängnis; der Kaufmann Ernst Lebermann in Hannover zu 300 M.; die Wuttendörferin Joh. ... in Mainz zu 100 M.; der Kaufmann Salomon ... in München zu 3500 M.; der Landwirt Ernst ... in ... zu 150 M.; die Viehhändler Rudolf und ... zu je 1500 M.; der Viehhändler Friedrich ... zu 1000 M.; die Milchhändlerin Marie ... aus Sackerwitz zu 100 M.; die Bauernfrau Franziska ... aus Kloster bei Radlshausen zu 200 M.; die Müllerfrau Anna ... in Mittelreinsdorf zu 1 Monat Gefängnis und 60 M. Geldstrafe; der Milchhändler Gustav ... aus Darndorf bei Breslau zu 3 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe.

Eine neue englische Niederlage am Tigris. Die türkische Telegraphen-Agentur Milli meldet: An der Front verjagte der Feind mit einem Teile seiner Kräfte von ... zurück. Er wurde durch unsern Gegenangriff zurückerworien und gezwungen, sich auf seine ... zurückzuziehen. An der ... kam es in verschiedenen Abschnitten zu Vorstoßgefechten und zu örtlichen, noch fortdauernden Kämpfen. Sonst nichts von Bedeutung.

Rußland gegen Schweden? Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Stockholm berichtet: Größtes Aufsehen erregt hier die in der norwegischen ... Zeitung „Finmarkens Amtstidende“ gebrachte Mitteilung über große russische Truppenansammlungen an der schwedischen Grenze. Aus authentischer Quelle erfährt man, daß Rußland umfassende Militäraktionen an der schwedisch-finnischen Grenze unternommen, eine Menge Schützengräben und Drahtverhaue angelegt und einen 15 Kilometer breiten Streifen Wald an der Grenze gefällt hat.

Die angebliche Ermordung zweier montenegrinischer Militärs stellt sich als Schwindel heraus. Vom österreichischen Pressequartier wird zur Widerlegung dieser Meldung darauf hingewiesen, daß die in der Londoner Zeitungsnachricht erwähnten Maueranschläge nicht abgewiesen werden konnten, weil sie eben nie angeklagt waren.

Der Mongolenaufstand in China. Der „Temps“ benimmt aus Petersburg: Die Lage in China wird immer beunruhigender. Die japanischen Konsula haben die Entsendung eines Kanonenbootes in den Yangtsekiang verlangt, da die Sicherheit der Fremden gefährdet sei.

Magim Gorki in Moskau verhaftet? Aus Sufarest kommt die Meldung, Magim Gorki sei in Moskau verhaftet. Anstossvollen seine Vorträge gegeben haben die er über die allgemeine Kriegslage und über die Kriegsaussichten gehalten hat.

Die Gerüchte über einen Kongreß der Neutralen. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Madrid hat beim spanischen Ministerpräsidenten angefragt, ob sich die Gerüchte bestätigen, daß in Madrid in nächster Zeit ein Kongreß der Neutralen abgehalten werden soll.

Beschlagnahme deutscher Beschlagnahmen in Rußland. Die Russische Nationalbank berichtet: Die Petersburger Regierung beschlagnahmt laut amtlicher Statistik 800 deutsche Beschlagnahmen, darunter 37 Handelshäuser, 80 Stadtrandhäuser, 25 große und 711 kleinere Landhäuser; der Betrieb der meisten Beschlagnahmen ist bereits auf die Regierung übergegangen, welche die Einnahmen für ihre Zwecke verwendet.

„Die Zwangsrekrutierung des Reichthums“. Als Antwort auf die englische Wehrpflichtvorlage haben einige Parlamentarier der Unabhängigen Arbeiterpartei beschlossen, eine Zwangsrekrutierungsvorlage des Reichthums im Parlament einzubringen. Die Vorlage bezweckt, die materiellen Hilfsquellen der Nation für die erfolgreiche Führung des Krieges verfügbar zu machen.

* * *

Letzle Kämpfe im Westen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 5. Februar 1916. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Ein kleiner englischer Vorstoß südlich des Kanals von La Bassée wurde abgewiesen. Ein durch Wurfminenfeuer vorbereiteter französischer Handgranatenangriff südlich der Somme brach in unserm Artilleriefeuer zusammen.

* * *

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front keine besonderen Ereignisse. Eines unserer Luftschiffe griff die Befestigungen von Dinaburg an. Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Oberste Seeresleitung.

* * *

Depechen.

Die „Appam“ als Prife. W. T. B. Washington, 5. Februar. Die Regierung hat sich zugunsten des deutschen Anspruchs entschieden, daß der preußisch-amerikanische Vertrag im „Appam“-Fall anzuwenden sei.

Russische Uebergriffe gegen Rumänien. W. T. B. Bukarest, 5. Februar. Universal meldet aus Lucea: Am 1. Februar nachmittags wurden der Dampfer „Trojan“ und das in dessen Schlepptau unter griechischer Flagge fahrende Schiff „Georghe“, die von Galatz donanabwärts fuhr, bei Reni von einem russischen Kanonenboot angehalten.

Brandunglück in Berlin. W. T. B. Berlin, 5. Februar. In vergangener Nacht gegen 4 Uhr brach hier im Hause Neue Brücke 14 Feuer aus, durch das das ganze Gebäude in dem sechs Familien wohnten, mit dem gesamten Inventar vollständig in Nische gelegt wurde.

Ich habe noch billig abzugeben

Kostume in allen Farben, auch Konfirmanten-
Kostume, schwarze Mäntel, schwarze Konfir-
manden-Jacken in Mohr, Tuch, auch farbige.
erner Winterfächer, elegante Strachan-Mäntel,
Wälsch-Mäntel, Flauch-Mäntel, Sport-Jacken.
:; Empfehlungswertes Angebot für jede Dame. :;

Mäntelhaus Rotes Schloß

— S. Gross Witwe — 3004
Größtes Spezial-Gangengeschäft am Plage,
Breitweg 151, Ecke Gr. Müngstr., Eing. Gr. Müngstr. 1. Handlkr.

Ca. 1000 kg

Linoleum-Abfälle und -Reste für Pantoffelmacher

— 12,5, 20 und 30 Pfennig pro Pfund. —
Verkauf von 10 Pfund an.

Für Treppenstufen, Spülbeckenuntersetzer, Abtreter usw.
3, 3,8 und 4 mm stark 3395
— glatt, einfarbig, granit und durchgemustert —
pro Quadratmeter 2,00 bis 3,75

Gebrüder Mengerling

Hotel Magdeburger Hof.

Gebr. Möbel Speisefohlribben
neue, verkauft stets preiswert gelbe, 10 Pfd. 25 Pf., zu haben
Möbelmarkt, Saugengienstraße 11. Högauer Straße 6. Fricke.

Auf Kredit

Möbel

1 Stube u. Küche

1 Bettstelle, 1 Matratze
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett
1 Küchentisch, 2 Küchenstühle

Anzahlung
15
Mark

Wochenrate 1.50 Mark

2 Stuben und Küche

2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Spiegel
1 Spiegelschrank, 1 Sofa
1 Küchenbüfett
1 Küchentisch
2 Küchenstühle

Anzahlung
25
Mark

Wochenrate 2.00 Mark

2 Stuben und Küche

2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch
1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Sofatisch
6 Stühle, 1 Spiegelschrank
1 Spiegel, 1 Küchenbüfett
1 Küchentisch, 2 Küchenstühle

Anzahlung
40
Mark

Wochenrate 3 Mark

2 Stuben und Küche

2 hohe Bettstellen, 2 Matratzen
1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch
1 Vertiko, 1 Truhenbank, 2 Nachttische
6 Stühle, 1 Sofa, 1 Sofatisch
1 Paneel, 2 Bilder
1 komplette Küche, bestehend aus
1 Büfett, 1 Tisch, 1 Rahmen
1 Handtuchhalter, 2 Stühle, 1 Anrichte

Anzahlung
70
bis 80
Mark

Wochenrate 4 Mk. od. monatl. 20 Mk.

Komplette Schlafzimmer, Herzzimmer, Speisezimmer u. Küchen.
Anzüge und Ulster für Herren und junge Herren.
Kostüme, Mäntel, Sportjaden nur neueste Sachen.
Anzahlung 6, 8, 10, 12, 15 u. 18 Mk.

Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Alte Ulrichstr. 14.
Kredit auch nach
ausserhalb.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet

Obstbäume

in allen Sorten u. Formen. Hoch-
stämme prima 1.50—1.80; Busch
0.60, 0.80, 1.00 u. 1.25, auch sehr
starke 4—5 jähr. u. 6—8 jährige.
Spaliere 1.00, 1.25, 2 Stagen 1.50
bis 1.75. Ferner ein großer Posten
3—4, 4—5 u. 6—8 jährige starke
Pyramiden u. Spaliere, 3, 4 und
5 Stagen, sehr billig. 2000 Halb-
stämme in Kesseln, Birnen, Pfau-
men, auch alle Sorten Edelkirschen
0.80, 1.00 u. 1.25. U-Formen
und zweiarmlige Korbdons 1.75.
Sehr starke Kastanien, Ahorn,
Linden u. Ahorn 2000 Schatten-
morellen in Busch 0.50, 0.75 und
1.00, Fächer 1.00—1.25. Mandel-
bäumchen u. Edelkirschen in Halb-
stamm und Busch 1.25—1.50 und
50—80 Pfg. 1000 hochst. Rosen
prima 0.85, 0.80, 1.00 u. sehr hoch
1.25. 7000 niedr. sehr eblt 10 Stück
2.50, 100 Stück 20.00. 2000 Stück
Kletterrosen, weiß, blau, rot, rosa,
gelb und weiß 50, 40, 60 Pfg.
Fier- und Decksträucher 30, 40,
60 u. 75 Pfg. Schneeball 50 bis
75 Pfg. Johannisbeersträucher
3000 Stück sehr starke, rote, weiße
und schwarze, 3—4 jährig, 10 Stück
3.00—3.50, 100 St. 25.00. Stachel-
beerstr. 10 St. 3.50—4.00, 100 St.
30.00. Himbeerstr. 10 Pfg. Stachel-
beer- u. Johannisbeer-Hochstamm
0.80, 1.00, mit sehr starken Kronen
1.25, 100 Stück 90.00. Walnuss-
bäume 300 Stück 1.50, 2.00, 2.50.
Sehr starke Pfirsiche u. Aprikosen,
Nüsse u. Fächer 3—4 jährig 1.75
bis 2.50, circa 2 Meter hoch. Not-
dorn hochst. 1.50—1.80. Quittenstr.
veredelte, sehr starke 1.25, Gajels-
nussstr., starke, 1.25—1.50. Süß-
holzh. hochst., Halbstr. u. Busch.
Habarber, starke Zeitkumpen, 100
St. 15.00, 10 St. 2.00. Wilder Wein
0.40. Kopfstannen in allen Größen
für Balkon und Zimmer. Blumen-
zweibeln in allen Sorten sehr billig.
Günstige Gelegenheiten für Wieder-
verkäufer und Vereine. Garten-
u. Rosen-Anlagen werden ausgef.

F. W. Hübner & Co.

G. m. b. H. 3327
Bestellungen: Kaiserstr. 95, 1
oder in der
Baumjahnle Gübier Weg.

Sammelpapier

Alt-Wollstrümpfe, Alt-Blei,
Stanniol
kauft für Heereszwecke
3342 Sortier-Anstalt
Scharrnstraße 3.

Volkswanne



leicht transport., geringster Wasser-
verbrauch, bequemste Heizvor-
richtung, in jeder Küche am Gas-
anzuschließen,
**ohne
Heizung**
von 12.00 an
**mit
Heizung**
von 22.00 an
Stüwanne von 7.00 an
(auch leihweise)
selbsttätige Entleerungs-
vorrichtung.
Größte Auswahl in sämtlichen
Badeinrichtungen

Heinr. Schmidt

Große Müngstraße 4, nahe
Breitenweg
Prospekte gratis!

Zigarren

zu Originalpreisen. Gr. Auswahl
in Zigarren, Rauch- u.
Kautabak.
3344
Frau E. Gieske, Burg Markt 4.

Serpentin-Salmiak- Schmierseife 1 Pfd. 60 Pf.

Bahnhofstraße 15b, 1 Tr. links.

**Militär-
Messer**, auch Dolche
(unentbehrlich f. d. Nah-
kampf) sowie alle andern
Solinger Stahlwaren
in prima Ausführung
Gelbgraue Taschen-
lampen, la. Gefäß-
batterien und Birnen. —
Eigene Schmiede,
Schleiferei, Vernick-
lung für Reparaturen
aller Art. 3323

H. Blume, Messerschmied

12 Katharinenstraße 12
3. Haus vom Breiten Weg.

Schönebeck. Kleider-Geschäft

Felgeleber Str. 28.
Empfehle mein reichhaltiges Lager
in allen Sorten 3318

Stoffen, Gardinen Manchester und Weißwaren aller Art

zu billigsten Preisen.
Frau Marie Hoppe.

Die Konditorei von Karl Schlieftedt

Sudenburg, Halberstädter Straße 109
empfiehlt täglich
frisches Kaffee- und Teegebäd,
ff. Sorten und Matronenbrotwert

— Bestellungen werden prompt ausgeführt —
Sämtliche Kuchenwaren sind den neuesten Verordnungen
entsprechend ausgeführt.
Um gütigen Zuspruch bittet
Karl Schlieftedt, Konditor. 3317

Zigaretten

in allen Preislagen verkaufen
wir während des Krieges
zu Fabrikpreisen
an Private 160
Bonitas Zigaretten-
Fabrik
Abgabestelle
nur im Torweg
Große Müngstraße 18
Magdeburg.

Carl Julius Braun

Budaun, Schönebecker Straße 48. 3343
Lederausschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel
Große Auswahl! Billigste Preise!

Zum Hauschlachten

empfehle sämtliche Sorten prima frische Därme sowie
sämtliche Gewürze zu billigsten Tagespreisen.
Max Heynemann, Darmhandlung
Kaiserstraße 101, neben der „Kaiserschule“. Telefon 5528.

Bei Haut- u. Harn-Leiden

! lese jeder meine Broschüre „Mahnende Worte“.
Gegen Einsendung von 80 Pfennig in Briefmarken
an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 254, Müggel-
straße 24a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem
Kuvert ohne Aufdruck. K22/1
Dr. med. Beyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Unentgeltlich Rat und Hilfe

in Angelegenheiten, die Kriegsgefangene oder
Verwundete betreffen, desgleichen in allen unge-
wohnnten (auch fremdsprachlichen) Schreibereien.
Fri. Sophie Zollmann
Knochenhauerufer 86, III.

Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag

10 1/2 bis 12 1/2 Uhr vormittags. 3409

Praktischer Wochen-Abreiß-Kalender

für das Jahr 1916

in schöner Aufmachung, in eigener Druckerei
hergestellt, mit reichlichem Raum zu
Notizen für jeden Tag des Jahres
zum billigen Preise von 75 Pfennig das Stück
nach auswärts 10 Pfg. mehr für Porto

Buchhandlung Volksstimme

Unterhaltung im Lazarett.

In der Provinz 'Boulonnais' ist zu lesen: Im Lazarett der Provinz Boulonnais ist zu lesen: Im Lazarett der Provinz Boulonnais ist zu lesen...

Die Hingabe beinahe aller Materie besteht in der Provinz Boulonnais ist zu lesen: Im Lazarett der Provinz Boulonnais ist zu lesen...

Im Preise nehmen der Meister und die Gesellen Platz. Der 'Stift' muß die Lampe halten und ist in der Mitte...

Zu diesem Moment betrat der Stift einen mehrfachen Wasserstrahl aus dem Munde der Gesellen ins Gesicht...

Ein dritter Soldatenwitz ist das sogenannte 'Lille-Umblasen'. Auf dem Tische wird eine Papierrolle aufgestellt...

Vor dem Krieg: — gestehen wir's nur! — haben auch wir und an den unsittlichen französischen Köpfen ergötzt...

Man kann über die Sache aber auch ernst reden. Was Briffon von den Pariser sagt, kann man auch von den Berliner, Wienern und allen andern Großstädtern sagen...

Daher die eigenartige Entwicklung des Theaterlebens, die Pariser in Paris bemerkt hat und die man auch überall sonst bemerken kann...

Es ist nun einmal nichts mit der Seelenanknüpfung. Die Menschen wollen lachen, lachen, um ihre Stunden vergessen zu können...

Ein Mutterloß.

Der Vater starb den Bergmannstod — noch jung an Jahren ging's zu Grabe. Zwei Töchter und die Gattin's und drei Verblieben Mütter's einzige Habe.

Am Waschfaß stand sie Jahr um Jahr und reate treu die Mutterhände. Zu Männern ward das Puppenpaar, doch Mutter's Kraft ging dann zu Ende.

'Lieb Mutterlein,' so baten sie, 'Genug sei's nun der harten Plage, uns beiden' — 'es geringe Müß', 'bleib heim und lebe ruh'ge Sage.'

Die Mutter lächelt glücklich leis, Ihr Blick umfaßt sie liebend beide, Ihr alles ist's, der Mühen Preis, Ihr Schicksal im Alter und im Leide. — —

Das Schicksal stellt den Hebel an Mit jähem Tode zur selben Stunde: Zur Fahne eilet Mann für Mann — Der Kriegsruf tönt in weiter Runde.

Am Waschfaß steht sie wie zuvor Und regt die alten müden Glieder... Bei Warschau stürmte Gardekorps... Die beiden kehren nimmer wieder.

Adolf Maech.

Die großen stillen Heldinnen des künftigen Weltkriegs. Gegenwärtiges Wissen um patriotische Bewandlung zugleich erfüllt mich, wenn ich an einer französischen Schiffahrt denke...

Trotzdem der Gehäufte Kampf hier noch viel intensiver ist als bei uns, nachdem von morgens bis abends die Schweben und Schiffe mit ein in den Trümmern von G. hineingepumpt, fühlt man sich hier doch friedlicher als in A. Tag und Nacht dröhnt die Erde von dem Getöse des gewaltigen Kampfes...

Wir sind Soldaten. Ergreifen stehen wir bei der Verste eines Kameraden. Ein letzter Gruß an ihn. Einer ist weniger auf der Welt. Heute er, morgen ich. Das ist Soldatenleben.

Über wenn ich, wann sehen muß, und tagtäglich sehen muß, wie die Granaten zwischen der neuen Zivilbevölkerung einschlagen, täglich sich Opfer an Opfer reihen, dann will mir das früher das Herz brechen. Warum? Warum? Ich habe sie gekannt...

Sie wollen lachen, lachen...

Im Pariser 'Temps' weist der bedeutende französische Theaterkritiker Wolfgang Briffon darauf hin, daß die Pariser im Theater heute nur lachen wollen. Sie würden, meint er, auch die Nachkassenshäuser füllen, wenn es die Polizei nur erlaubte...

Es ist sonderbar, daß unsere Kriegspolitologen den Auffah Briffons nicht niedriger gehängt und mit entsprechenden Anmerkungen versehen haben. Denn dieser Auffah erbringt den schlagendsten Beweis, daß die Franzosen ein leichtfertiges Volk sind...

Die Rheider Burg.

Erzählung von Levin Schüding. (31. Fortsetzung.)

„Ich habe“, fuhr Ermannus fort, „allerdings die Politik, mich zunächst mit denen, gegen welche ein Verdacht vorliegt, auf einen freundschaftlichen Fuß zu setzen. Man bringt sie dem zum Pflandern, und wenn sie sich auch nicht verraten, so hört man doch, was Geistes Kind sie sind...“

die Dinge angreife; indem ich Mienen, die sich unbelauscht wöhnen, belausche; indem ich harmlos plandere, als sei ich der aufrichtigste Mensch von der Welt...

„Nichts weiter“, antwortete Ritterhausen, ohne über diese Chronik in großen Jubel auszubrechen, doch freilich mit offenbar erwidelter Beunruhigung...

Monsieur Ermannus war es weitaus am wenigsten, als seine Aufmerksamkeit von Ritterhausen ab und Sibylle gezogen wurde. Sibylle nämlich war hinter seinem Rücken...

„Richard — Du — Du hier — o mein Gott, wach ein Wiedersehen!“ stammelte sie, und ihrer selbst nicht mächtig, barg sie ihr von Richard her kommendes Gesicht an seiner Brust...

Hier wurde die kurze Unterredung unterbrochen — Monsieur Ermannus, der in dem Sibyllen nachgestürzt war, fuhr gewaltsam dazwischen und trennte die beiden jungen Leute...

kommen, von ihr ob und schritt dem Ausgang des Gartens zu. Monsieur Ermannus bot Sibyllen zuvorkommend den Arm, um sie ins Haus zurückzuführen...

Der Polizeibeamte machte ihr deshalb eine seltene, ebensoviele beachtete Verbeugung und eilte dem von den Gendarmen fortgeführten Richard nach.

Er schüttelte dabei, während er mit gesenktem Kopfe, die Hände auf dem Rücken, dahinschlendernde, nachdenklich sein ergrauendes Haupt.

„Ich fürchte, ich fürchte — so lauteten ungefähr in Worte überfließende Gedanken —, wir sind der Aufklärung dieser vermaledeiten Verhältnisse noch um keinen Schritt näher gekommen. Meine List verfährt bei den Ritterhausen. Ah meine rührende Gemüthslichkeit hat ihnen nicht ein Wort nicht einen Laut, nicht ein Zeichen einer Miene abgeloßt...“

Verhoff sich an andern Mitspielern, bis böhmische Zergleichte ein-
gereten ist. Jetzt kommt der nun überleben, ein gefundener Kom-
rad an die Reihe. Auch er löst sich willig die Augen verbinden.
Sohn hat er sich dem Tische genähert und berührt die Tüte um zu
blasen. Aber unser Wikbold hat sich inzwischen selber an Stelle
der Tüte auf den Tisch gelauert und läßt sich anblasen. Der Ver-
such, hier mit Erfolg umzukommen, erzeugt bei den Zuschauern
ein solch zweckloser Scherz, daß sich der Spieler ver-
mündert die Binde von den Augen löst. Er hat sich von der Ur-
sache des Lachens überzeugt. Es will sein Ende nehmen.

Jetzt, heißt es, wollen wir mal
„Ergebn verkaufen“.
Zehn bis acht Personen stellen sich der Reihe nach auf die Stühle,
ne bilden die zum Verkauf gestellten Orgeln. Der Händler preist
den Käufer in origineller Art den schönen Klang seiner Orgel
an. Endlich sind die beiden Handelsteile, eine weibliche Orgel
an gekauft. Jetzt kommt der Transaktoren, ein harter Mann,
der die „Orgel“ auf seinem Rücken fortträgt. Er hält die Hände
der „gekauften Orgel“ vor sich, um seine Brust. Inzwischen
haben die übrigen Orgeln ihre Plätze verlassen und verlassen
nun den Orgelgehäusen unter lautem Hallelu.

Neuer Kakt: Treten Sie ein, meine geachteten Herrschaften!
Hier wird Ihnen gezeigt, wie ein
„gallischer Ringelampf“
ausgeföhnt wird. „Wenn diesen Worten hat unser Wikbold zu
neuen loblichen Laut an. Die Stampfabrie stellen sich ein; es
sind zwei Mann, die Sinn für Wit und Humor haben. Sie
müssen sich in Hochstellung begeben. Die Hände werden um die
Arme umarmen gebunden, und dann wird ein Stab zwischen Arme
und Arme durchgedrückt. Beide können sich nicht mehr
aufrichten. Der Ringelampf beginnt, Beide hüpfen
nun auf einander zu, und der eine muß den andern umzuheben
tragen. Während sich geschieht dies bei beiden. Wer umgefallen
ist, kann nicht mehr aufrichten. Nachdem sich die Anwesenden an
den originellen Aufstreichern der „gallischen Ringelampf“ er-
götzt haben, kommt der Schlußgeheiß. Der Anwesende wartete
nur auf den Moment des Auslassens der Dampfmaschine, um ein
Luantum Wasser in ihrer Höhe auf den Augen zu
gießen. Der nadernden Wasserfitt fuhren und die Minder in allen
möglichen Wendungen zu entscheiden, aber unüberwindlich verbein-
gen sie noch einige Zeit im nahen Element.
Die Spiel wirteln langsam nach. Abends, nachdem
„Schlafengehen“ befohlen, hebt im Wette der Dabare an. Wenn

wurde die Lampe aufgelöst, wer hat die Tüte geblasen, wo ist
die Orgel geblieben?“ etc. Das Gefächler bricht noch einmal
durch. Allmählich schließt Morpheus die Spätker in seine Arme.
„Wieder ein Tag dem Frieden näher gekommen“, heißt es den
andern Morgen. . . .

Medizinische Hilfe.

Um es den wenigen noch hier anwesenden Menschen zu er-
möglichen, ihre Tätigkeit weiter regeln zu können, bitten wir
Bestellungen für Besuche
während des Krieges spätestens bis 9 Uhr vormittags
zu machen. 3388

Die Medizinische Gesellschaft zu Magdeburg.

Prima frische Schweineleber

leichtgefalgene
zum billigsten Tagespreis offeriert

Max Heynemann, Darmhandlg.
Kaiserstraße 101 neben der „Malerhalle“
Telephon Nr. 5528.

Magdeburger Leihhaus

Buttergasse 4, I. 3385 Buttergasse 4, I.
— Hohe Beleihung. —

Zeppiche

große Parteyen, in sämtl. Farb-
zuchtgefäße mit kleinen Farb-
schalen, jetzt fast für die Hälfte,
schon von 8 Mk. an. 3328

Satobstraße 17, 1. Etage.

Arbeitsmarkt

Tücht. Dreher u. Schlosser
stellen per sofort ein für dauernde
Beschäftigung (Kriegsmaterial)

Kranke & Co., G. m. b. H.
Maschinenfabrik, Lonzweg.

Militärfreie Zimmerleute

werden sofort eingestellt.

Albert Sieroth & Co.
Fahrrad-Reparateur gesucht!
S. Dörsch, Berliner Str. 30/31

Böttchergehilfen

auf dauernde Beschäftigung bei 2477
Ferdinand Keindorf, Mitterstr. 10.

Brenner und Ofenleute
für meine Ziegel bei Rothensee
bei hohen Akord sofort gesucht.
Näh. b. Huch, Mühlburger Str. 3.

Ein Schläfer gesucht.

Werkst. 27.

Schreinerlehrling zum 1. April
1. April gesucht. Gebr.
Rethke, Antierstr. Nr. 101

Kräftiger, zuverlässiger Arbeiter

(im Packer geübt)

findet dauernde gut bezahlte Stellung bei
Schokoladenfabrik
Müller & Sohn, Eisenstädter Str. 23/24.

Dampfmaschinenwärter

für 100-PS. Dampfmaschine, welcher auch selbst
Reparaturen ausführen kann (am liebsten früherer
Dampfmaschinenwärter), per sofort gesucht.

„Ergon“, Motorenfabrik
Magdeburg-Sudenburg, Fichtestraße 29 a.

Unsere Marine
Best. 2 Pf. Cigarette
Trostmittel

Georg A. Jasmatzki Aktiengesellschaft
Dresden

Schaftstiefel

und andre Arbeitstiefel
unverwundet billig!
Verkauft auch an Händler!

Hans Herzberg
3395 Schopenhauerstr. 1a
an der Katholikenkirche.

Fleischkonserven

vom Sonntagbraten abzubereiten,
wie im Jahre bestehende Ma-
geschäfte, in 1/2-Pfd. Dosen für
10 Pf., in 1-Pfd. Dosen für 20 Pf.
Porto. Die Dosen kosten 1/2 Pf.
Größe 1 1/2 Pf. die 1-Pfd. Größe
2 1/2 Pf. und werden bei mir
gratis verschickt. Die ver-
schickten Dosen werden nur von
der Hausfrau 2 Stunden gelocht,
mit der Abwehr befehlt und ohne
jede Verpackung der Post übergeben.

Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Pfand-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Febr.,
nachmittags von 2 Uhr an, sollen
in meinem Geschäftslokale, Suden-
burg, St. Michael-Str. 5,
alle verfallenen Pfänder von den
Monaten Januar, Februar und
März 1915
Nr. 29457 bis 32253
durch den vereidigten Auktionator
Herrn W. Bieffenthal öffentlich
meistbietend versteigert werden.

Robert Böcker.

Krätze!

Zufender Ausschlag geht in
zwei Tagen ohne Verheilung
schmerzlos, geruchlos, farblos
Gilt in den
ältesten Familien!

Bochum 197, Kortumstraße 13, I.
Berand nach auswärts, unauflöslich.
Mühlig Preise, Personenzahl
angeb. Warne vor wertl. Mitteln.

Bermietungen.

Ottenbergstr. 13 Laden u. 1. April
zu verm. N. Sauerstr. 14. u. 11.
Krügerstraße 1 f. d. l. Vorderm.
350 r. Zu ertr. bei S. d. 11 r.

Großer Str. 3 Hinterwohnung,
300 Mk., a. 1. April zu verm. 3375

Reberstr. 9 Gartenwohn. 360 Mk.

Wittgenstr. 51 Hinterwohn. 3 verm.

Großer Straße 3. 3. Et.
3 Zimm. Balkon u. Zubeh. 480.
zum 1. April
Gebrecht.

Reberstr. 16 b eine Vorder-
wohn. 4 Zimm., Küche u. Zubeh.
1. A. preisw. zu verm. Näh. r. 11.

Möbel auf Kredit!

12 Mk. Anz. an
1 Bettstelle 1 Stühle
1 Matratze 1 K. Büffelt
1 Schrank 1 K. Tisch
1 Tisch 2 K. Stühle
1 Spiegel

Woche 1.50
Auf Kredit!

20 Mk.

Anzahlung an
2 Bettstellen 1 Stühle
2 Matratzen 1 K. Büffelt
1 Schrank 1 K. Tisch
1 Tisch 2 K. Stühle
1 Spiegel

Woche 2.00
Auf Kredit!

30 Mk.

Anzahlung an
2 Bettstellen 1 Sofa
2 Matratzen 1 Spiegel
1 Wascht. 1 Sofa Tisch
1 Schrank 1 K. Büffelt
1 Tisch 1 K. Tisch
1 Spiegel 2 K. Stühle

Woche 2.50
Auf Kredit!

Schlaf- und Speisezimmer u. farb. Küchen auch einzelne Möbel.

Sport-Kinderwagen
Anzüge, Ulster
Damen-Konfektion
Betten, Manufakturwaren.

A. Friedländer

207 Magdeburg,
Breitweg 118, I.
Geöffnet 1872.
Kredit nach auswärts.
Sonntags geöffnet
von 11 bis 1 Uhr.

Sudenburg Halberstädter Straße 46.

Für unsre Krieger!
elektr. Taschenlampen
einzelne Batterien

für jede Lampe passend
ca. 8 Std. ständige Brenndauer

Eduard Wild.

Mäh-Anle „Stepperin“

Jedermann
kann mit dieser Mähle ohne
besondere Vorkenntnisse
arbeiten: versehen Schnap-
per, Weichholz, Pferde- und
Wagengelenke usw. selbst
reparieren. Schnelles
Zeppchen, wie mit Ma-
schine. Zahlreiche Inter-
ventionen. Versandt und
postfrei mit verschied.
Nachricht Mark 2.20
Nachnahme oder Vorein-
zahlung d. M. Zucker,
Färth i. B. 17, Mär-
kische Str. 17. Hochwillkommene
Schießgabe für unsre Feldgrauen.

Im Spezialgeschäft

alle neusten Schlager
vom Zentral- und Wilhelm-
Theater 3345

Neueste
Soldatenlieder
auf

Schallplatten
Kauf
und Miets
billigsten bei

B. Pabst

Berliner Str. 29.
Lieferant a. d. Front u. Lazaretten
Alle Reparaturen u. Ersatzteile
Gebr. Platten 25 Pfg.

Gebr. Möbel

Nachlässe, kauft stets
Hendrich, Färth, Tauentzienstr. 11

Zahn-Praxis

2507 Neu eröffnet!

Erich Schulz

Magdeburg, Wilhelmstraße 1, II.
Sprechstunden v. 9 bis 12 u. 5 bis 6
Sonntags von 11 bis 1.

Möbel

Spezialhaus 3308
Friedrich Lorenz
(Inh. Carl Beyerling)
Peterstr. 17 Telephon 1103 Peterstr. 17
empfehlen ohne Preiszuschlag

1 Wohnzimmer, u. u. b. 1 Kleiderschrank mit Ver- glasung u. Westinghäfen 1 Vertiko mit Spiegel und Westinghäfen 1 Trumeau, geschliffen, mit runder Stufe 1 Auszugstisch mit Stegver- bindung 1 Stühle, modern geschm. d. 1 Umbausofa, mod., n. Wahl	1 Wohnzimmer, u. u. b. 1 Kleiderschrank, aufbaum, geschm. d. 1 Vertiko mit Spiegel, auf- baum, geschm. d. 1 Trumeau, geschliffen, mit Stufe 1 Sofa oder Auszugstisch 4 Stühle mit Fächern 1 Plüschsofa nach Wahl
1 Schlafzimmer jatin oder eiche 1 Schrank, Heil., m. Spiegel und Verglasung 2 Bettstellen, modern, mit Antarfen 2 Mat. faubst. Matratzen 1 Wascht. mit modern. Marmor und Spiegel 2 Nachtschränke m. Marmorpl. 2 Stühle, modern 1 Handtuchhänder	1 Schlafzimmer 1 Schrank mit Spiegel 2 Bettstellen, modern 2 Matratzen 1 Wascht. mit modern. Marmor und Spiegel 2 Nachtschränke m. Marmor- platte 2 Stühle, modern 1 Handtuchhänder
1 Küche, naturholzt 1 Büfett mit Verglasung 1 Anrichte mit Vitrinregal 1 Tisch mit Nidensplatte 1 Rahmen, modern 1 Handtuchhalter 2 Stühle mit Patentst. h.	1 Küche, silbergrau u. s. w. 1 Büfett mit Verglasung 1 Anrichte 1 Rahmen mit 8 Regal 1 Handtuchhalter 2 Stühle für nur 575 M.

für nur 750 M.

Transport frei durch eigene Gespanne, auch nach außerhalb.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Keine teure Ladenmiete. — Geschäftszimmer im eignen Grundstück.

Betten

rot, nen, Ober-, Unterbett und
2 Kissen nur Mark 28.50
2 wachst. Brautbetten in Damen-
größe bill. an verk. Straßburger-
Str. 3. Hofstr. 18. an Zielus.

Pianos

zur Miete. Bei Kauf wird
Miete angerechnet. Teilzahlung
ohne Anzahlung. 3352

A. Glogauer Spezial-
Verleih-Institut
Berliner Straße Nr. 20
Telephon 4497.

Für Kriegesbeschädigte, die
ein Instrument beruflich be-
nötigen, besondere Vorteile.

Zahnpraxis

A. Sungatowski
Himmelsreichstraße 6/8
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Deutscher Metall- arbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 3. d. M. starb unser
Mitglied, der Schlosser
Hermann Werner
an Blinddarmentzündung,
66 Jahre alt.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Montag den 7. Februar,
nachmittags 2 1/2 Uhr, von
der Halle des Kreuzader
Friedhofs aus statt. 280

Die Verwaltung.

Deutscher Transportarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Dem Andenken unsrer auf dem Kriegs-
schauplatz gefallenen Kollegen:

Friedrich Klob
Hafenarbeiter, verheiratet, im Alter von 37 Jahren;

Oskar Lorenz
Baggerer, verheiratet, im Alter von 26 Jahren;

Paul Alert
Ind.-Arbeiter, verheiratet, im Alter von 31 Jahren.

Mit den Angehörigen der Gefallenen be-
trauern wir den schmerzlichen Verlust, den sie
und wir erlitten. Das Andenken dieser braven
Kollegen werden wir stets in Ehren halten.

2890
Die Ortsverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung und des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. 12. 1915 betreffend Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verboten:

- 1. Die wesentlich falsche Bezeichnung des Absenders und die wesentlich unrichtige Angabe des Inhalts auf
 - a) Briefsendungen mit Wareneinhalt nach dem Ausland und
 - b) in Ausfuhrerklärungen zu Postpaketen,
- 2. die der Inhaltsangabe widersprechende Verwendung von Druckschriften, schriftlichen Mitteilungen, Abbildungen oder Zeichnungen in Paketen fürs Ausland. Die Beifügung einer Faktura ist gestattet und bedarf nicht der Erwähnung in der Inhaltsangabe.

Zuwiderhandlungen werden, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft; sind mildernde Umstände vorhanden, kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.

Magdeburg, am 31. Januar 1916.

Der Stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps: Hr. von Lyncker, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Sparstiefelsohle zum Selbstaufschauben ::

- Grösste Haltbarkeit
- Angenehmer, geräuschloser Gang
- Sicherer Schutz gegen kalte und nasse Füße
- Garantie für genaue Vorzüge

Herm. Musche, Wilhelmstraße 11

Nicht nur Fabrikate der Konkurrenz, auch **IMMALIN** -bekanntester Schuhputz- findet man im **GROSSEN HAUPTQUARTIER** und das mit Recht! Immalin erzeugt ohne Mühe strahlenden Hochglanz! Geruchlos! Kein Abfärben!

Allein Fabrik: Chem. Fabrik Eisendraith, G.m.b.H. Mettmann (Rheinland)

Meinen werten Freunden und Bekannten hierdurch ergeht die Nachricht, daß mit heutigem Tage das bisher von mir bewirtschaftete 2494 **Schumannsches Restaurant** M.-Neustadt, Schmidtstraße 45/46 durch Kauf in den Besitz des Herrn Franz Damm hierüberübergegangen ist, und bitte ich, das mir ererbte Wohlwollen auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen. 2494

M.-Neustadt, den 1. Februar 1916. H. Schumann.

Göflichkeit Bezug nehmend auf vorstehendes, bitte ich das geehrte Publikum, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Für gut gepflegte Biere usw. bei prompter Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Geschäftsschluss Franz Damm, M.-Neustadt, Schmidtstraße 45/46.

Albert Freye Magdeburg Kaiserstr. 101 neben der Kaiserhalle - Fernsprecher 7544

Mechanische Filzschuh-, Leder- hausschuh- und Pantoffelfabrik.

Spezialität: Lederpantoffel für Lazarette u. Krankenhäuser.

Auch ständig gut sortiertes Lager in Leder- hausschuhen, Spanngürtchen und Pantoffeln jeder Art in verschiedenen Preislagen. - Für Schuhhändler, Wiederverkäufer und Kantinen sehr reelle Einkaufsquelle. 2498

Schwarzer Adler Buckau i. d. U. Otto Kunze.

3350 Angenehmer Familienverkehr.

Jeden Nachmittag Kaffeekränzchen.

Mittagstisch von 1/2 12 bis 1/2 3 Uhr.

Reichhaltige Abendkarte. Gutgepflegte Biere u. Weine.

empfehlen die Buchhandlung Volkstimme

Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen Ortsgruppe Magdeburg.

Sonnabend den 12. Februar, nachm. 5 Uhr, im Festsaal der Loge Ferdinand z. Gl. Aufführung der kleinen Hauskomödien mit Musik alter deutscher Meister

- Das Teubrett Musik von J. Haydn
- Der Waschtag Musik von A. Lortzing
- Das letzte Lied Musik von W. A. Mozart
- Ein Roman in der Waschküche Musik von D. v. Dittersdorf

Reintrag zum Besten der billigen Mittagstische für bedürftige Künstler. - Karten zu 2,25 und 1,20 Mk. im Zentraltheater und Verkehrsverein. Dometz 2499

Stadtmissionssaal

Montag den 7. Februar, abends 8 Uhr Vortragsabend 3358

Hans Mühlhofer

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 Mk. in der Heinrichshofenschen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Pianoforte-Handlung 9 bis 2 und 4 bis 7 Uhr.

Stadtmission. - Dienstag den 8. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Vortrag **Vers. d. Fichte-Bundes Kessemeier** Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung:

Es gibt ein Fortleben nach dem Tode.

Aus dem Inhalt: Gibt es eine unsterbliche Seele? Behalten wir unsere Gestalt? Wo weilen unsere geliebten Helden? Erkennen wir uns wieder?

In Berlin 15 mal wiederholt.

Karten im Vorverkauf bei **Heinrichshofen** von 9 bis 2 und 4 bis 7 Uhr abendkasse, nummeriert 2,10, 1,55, unnummeriert 1,05.

Wohnungs-Einrichtung!

Wassers mit Schalts.	140 Mk.
Speisegutische	26 und 50 Mk.
Milchbüchse	75 Mk.
1 Stühle	a 6 und 8,50 Mk.
1 Trumeau	45 - 70 Mk.
Hochleg. Schränke	45 - 120 Mk.
Hochleg. Vertikos	45 - 120 Mk.
2 hohe moderne Bettstellen mit Patent-Matrasen	45 Mk.
1 eigene Bettstellen mit Patent-Matr. u. Matz. Matr.	78 Mk.
1 Garderobenschrank	48 Mk.
Waschtisole mit Marmor	38 Mk.
Schreibtisch	88 Mk.
Wäsche-Krank, eichen	95 Mk.

Solange der Vorrat da, zu alten Preisen. 3397

Möbelhaus Rosenberg, 8 Natharinenstraße 8.

Pfandversteigerung.

Am Mittwoch, 9. Februar, nachm. 2 Uhr, vom 1. Februar 1915 bis 1. Mai 1915 Nr. 44788 bis 45676 durch den vereidigten Auktionator Herrn Diezental. 2477

E. Knibbe, Schmidtstraße Nr. 8.

10000 Kanarienhähne u. -weibchen laufe ich zum Export heute u. morgen im Gasthof ...

F. H. Oehlert. 3399

Kanarienhähne kauft 2501 **L. Dannehl,** Wittelsstraße 10.

Kanarienhähne und weibchen zur Zucht billigt Erdtschehofstr. 4, im Laden.

Tüten und Papier preiswert bei **Ewald Noack,** Zauerkirchstr. 8. Fernspr. 1924.

Retruten erfahren alles Wissenswerte über das Kajerenleben aus dem vom Genossen A. Leonhardt verfassten Buch

Der treue Kamerad Ein Wegweiser durch das Kajerenleben für Arbeiterkajen.

Preis 70 Pf.

zu beziehen durch die Partei-Buchhandlungen und deren Rolportenze.

Belze Belze Trotz der Preissteigerung der Rohware bin ich noch immer in der Lage, infolge meines reichhaltigen **Belzegers** Ihnen nach wie vor eine günstige Gelegenheit bei Ihrem Einkauf in **Pelzen** zu bieten. 3349

Haben Sie Bedarf? Es denken Sie denselben **jetzt!**

Ich biete Ihnen eine vorteilhafte **Raufgelegenheit** in allen Pelzarten, wie Fische, schwarz und farbig, Gobel, Selnfs, Nerz, Warber, Oposum, ferner von den einfachsten bis zu den vornehmsten Bearbeitungen.

Reine Kürschnerarbeit! Fahrt vergütet beim Einkauf von 25,00 Mk. an. Nur bei **R. Sternau** Alter Markt 32/33 Aufgang bei Töpfers Butterhandlung. **Belze Belze**

Wilhelm-Theater

Sonntag den 6. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen **Wenn zwei Hochzeit machen.** Abends 8 Uhr Auf vielseitigen Wunsch! **Sung muß man fein.** Montag den 7. Februar Benefiz für Auguste Richter **Das Jungferntift.** Dienstag den 8. Februar **Der Rastelbinder.** Mittwoch den 9. Februar **Wenn zwei Hochzeit machen.** Donnerstag den 10. Februar Gastspiel **Grote Zenner** **Hoheit tanzt Walzer.** Freitag den 11. Februar **Das Jungferntift.** Sonnabend den 12. Februar **Das Fabrikmäd.** Sonntag den 13. Februar, nachm. **Der Rastelbinder.** Abends **Das Jungferntift.**

Kasino-Theater - Nähe Rathaus Dir. Ww. Ebert tägl. gr. Spezialitäten-Vorstellung. Von 1. Febr. an neue Kräfte, Schläger auf Schläger, ...

Sonntags freier Eintritt.

Kaffee Kerkau 3346 Groß-Steinstraße 18

L. Stock: Gr. Billard-saal. Schöner Kartenspiel-saal.

Stephanshallen Direktion **Rich. Frohnerz** Täglich abends 8 Uhr: **Die berühmten** 3301 **Rheingold-Burlesken** Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

Stadttheater. Sonntag den 6. Februar, Anfang 3 Uhr Volksstädtliche Vorstellung zu kleinen Preisen **Kabale und Liebe.** Anfang 7 1/2 Uhr 2. Abend. **Die Fledermaus.** Ende nach 10 1/2 Uhr **Montag** den 7. Februar 3. Abend. **Literarischer Abend.** Zum erstenmal! **Komödie der Worte.** Von Dr. Arthur Schnitzler. 1. Teil: Die Stunde des Entmensens. 2. Teil: Große Szene. 3. Teil: Das Wochensfest. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Dienstag den 8. Februar Gastspiel des kgl. kächs. Kammerjägers **Friedrich Plaschke** und der kgl. kächs. Kammerjägerin **Eva Plaschke v. d. Oosten.**

Der fliegende Holländer.

Wenn zwei Hochzeit machen. Abends 8 Uhr Auf vielseitigen Wunsch! **Sung muß man fein.** Montag den 7. Februar Benefiz für Auguste Richter **Das Jungferntift.** Dienstag den 8. Februar **Der Rastelbinder.** Mittwoch den 9. Februar **Wenn zwei Hochzeit machen.** Donnerstag den 10. Februar Gastspiel **Grote Zenner** **Hoheit tanzt Walzer.** Freitag den 11. Februar **Das Jungferntift.** Sonnabend den 12. Februar **Das Fabrikmäd.** Sonntag den 13. Februar, nachm. **Der Rastelbinder.** Abends **Das Jungferntift.**

Opern-Terte a 20 Pf. empfiehlt **Gr. Münzstraße 3.**

Stephanshallen Direktion **Rich. Frohnerz** Täglich abends 8 Uhr: **Die berühmten** 3301 **Rheingold-Burlesken** Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

Kammer-Lichtspiele Den nordischen Schlager **Der neue Komet** sowie das weitere grosse unvergleichlich schöne Monopol-Programm muss man gesehen haben.

Panorama-Lichtspielhaus Das neue Schlager-Programm, u. a. **Der Zirkus in Flammen Fürstliches Blut** muss man gesehen haben. 2 glänzende Filmwerke 2 sowie das übrige reichhaltige Monopol-Programm. Anfang Sonntags pünktlich 3 Uhr.

Gesellschaftshaus Koptengarten Leipziger Straße, zwischen Neuem Schwan und Lindenhof. Jeden Sonntag **Großes Konzert**

Sonntag den 6. Februar 1916: **Großes Militär-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des 5. Landst.-Inf.-Reg.-Batt. (IV. B.) in Mittenparade. Die Musikfolge weist u. a. auf: Wagner: Tannhäusers Wälfahrt und Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser“, Einzug der Götter aus „Die Walküre“, Gruß an Hans Sachs und Aufzug der Hünfte aus „Meistersinger“. - Fantasie aus „Lohengrin“ Oper „Der Waffenschmied“. - Luxemburg-Walzer u. a. Zum Schluss: Waffenschmied - der Deutschen und Deserterreicher, gr. kriegerisches Tongemälde von Gärtner.

Eintrittspreis 40 Pf., Militär die Hälfte. Programm 10 Pf. Kaffeeöffnung 6 1/2 Uhr - Anfang 8 Uhr

Fürstenhof-Theater Eingang Prälatenstraße. Heute Sonntag 2 gr. Vorstell., 4 u. 8 Uhr In beiden Vorstellungen **Neuer glänz. Spielplan!** Zum erstenmal **Frauenliebe und Haf** spannender, pac. Schl. in 4 Akt. 1. Akt: Die Meideide. 2. Akt: Eine seltsame Begegnung. 3. Akt: Seine bezahlte Untergebene. 4. Akt: Das Weltmeer wird sich zwischen uns legen. Theater haben zu diesen Ausführungen nur in Begleitung Erwachsene Zutritt. 2503 Abends bekannt kleine Preise. Montag Anfang 8.20. Alle Vorzugskarten gelten.

Biempalast 39 Breiteweg 39 Täglich **KONZERT** 3302 **Andreas Berg.**

Jahobr. 3. **Sorgers** Gelegenheitskauf. Jetzt ist es Zeit, Ihren Bedarf in Konfirm. und Präp.-Anzügen bei mir zu decken, da ich große Partiepösten davon habe und können Sie noch sehr billig kaufen. **Sorgers** 3302 Gelegenheitskauf. Jahobr. 3.